

Eine zweite, vermuthlich neue Art, die auf dem Wege von Halei nach Temben gesammelt wurde, steht dem *S. fallax* *Wallr.* sehr nahe und scheint, falls diese Species nicht auch in Abyssinien vorkommt, daselbst die Stelle derselben zu vertreten. Sie unterscheidet sich von ihr, was die Achänen betrifft, durch den auf beiden Seiten stärker, fast flügel förmig hervortretenden Mittelnerven, während bei *S. fallax* die drei Nerven gleich stark sind, sodann durch die im Umfang fast elliptischen Früchte, welche sich bei *S. fallax* nach der Basis deutlicher zuspitzen. Die Blätter sind schrotsäge förmig-fiederspaltig und gehen in einen langen linealischen zugespitzten Endzipfel aus; die Abschnitte sind ungleich stachelspitzig-gezähnt.

S o n c h u s m e l a n o l e p i s F r e s e n .

S. caule ramoso basi lignoso, foliis runcinatis subtus glaucescentibus basin versus attenuatis ibique auriculato-amplexicaudibus, lobis oblongis parce et inaequaliter dentatis, capitulis cylindraceis in apice ramorum subfiliformium geminis ternisve breviter pedunculatis, folio anguste lineari subintegro basi late auriculato suffultis, involucris nigricantibus basi pedunculisque tomentosius carina squamarum nigro-setosis, achaeniis compressis striatis, striis transverse rugulosis.

B e s c h r e i b u n g .

Stengel ästig, an der Basis holzig, am vorliegenden Exemplar gegen 8" lang. Blätter bis auf die obersten unter den Blüthenköpfen befindlichen schrotsäge förmig-fiederspaltig, 1½—2" lang, 4—5''' breit, unten graugrün, nach der Basis wegen der an Grösse abnehmenden Lappen stielförmig verschmälert und daselbst umfassend, Abschnitte länglich-lanzettlich, nach der Basis des Blattes gekrümmt, ungleich-gezähnt, Endlappen dreieckig, ungleich-gezähnt, die obersten Blätter in einen langen linealischen, sparsam gezähnten oder ganzrandigen Zipfel auslaufend. Die jungen Blätter der axillären Triebe sind mit einem blassröthlichen Filze überzogen; die älteren Blätter sind auf beiden Seiten kahl oder unten mit zerstreuten Härchen besetzt. Blüthenköpfe cylindrisch, vielblüthig (in dem einen untersuchten Capitulum zählte ich 25 Blüthen), in der Blüthe etwa 5—6''' lang und am Involucrum 1½''' breit, an der Spitze der fadenförmigen Aeste auf kurzen blassröthlich-filzigen Stielen zu 2—3 beisammenstehend und von dem obersten Blatte gestützt, welches aus einem lang-linealischen ganzrandigen oder sparsam gezähnten Endzipfel und einer sehr erweiterten umfassenden Basis besteht. Involucrum daehziegelig, Schup-

pen länglich-lanzettlich und linealisch, stumpf, an der Spitze filzig gerandet, die äusseren auch an der Basis und die inneren bis zur Mitte des Rückens filzig, auf dem Mittelnerven mit langen schwarzen drüsentragenden Borsten besetzt, aussen schwärzlich, die inneren mit einem weisslichen Hautrand. Corollen gelb, obere Hälfte des röhrigen Theiles derselben behaart. Achänen comprimirt, auf beiden Seiten mit Längsstreifen versehen, welche schwach in die Quere gerunzelt sind, unter der Vergrösserung betrachtet mit äusserst kurzen Härchen besetzt, schnabellos, $1\frac{1}{2}$ '' lang. Pappus weiss, Haare desselben fein gezähnt.

Von Simen, im August oder September gesammelt.

Picridium Desf.

Es liegt nur ein einziges, in Simen gesammeltes Exemplar vor, welches einen krautartigen, etwa 14 Zoll langen, einfachen, mit einem blühenden Köpfchen versehenen Stengel hat, unterhalb welches aus der Achsel des obersten Stengelblattes ein zweiter Blüthenstiel mit unentfaltetem Capitulum hervortritt; die Blätter sind sämtlich ungetheilt und am Rande wimperig-gezähnt, mit grösseren und kleineren dornigen Zähnen; die unteren Blätter länglich-verkehrt-eiförmig nach der Basis verschmälert, die oberen herzförmig-länglich und eiförmig; die Blüthenstiele nach oben verdickt, die äusseren Schuppen des Involucrum eiförmig, stachelspitzig, breit-hautrandig, an der Basis tief-herzförmig. Von *P. tingitanum* unterscheidet sich diese Pflanze, die wahrscheinlich zu *P. arabicum* (Decand. Prodr. VII. pag. 189) gehört, durch ungetheilte Blätter, kleinere Blüthenköpfe und Corollen, und etwas längere Stachelspitzchen der äusseren Involucralschuppen, in welcher letzteren Hinsicht sie mehr mit *P. hispanicum* übereinkommt.

Es erübrigt nun, einer kleinen Pflanze Erwähnung zu thun, welche sich im Ruppell'schen Herbarium noch aus der Tribus der Cichoraceae vorfindet. Da an jedem der beiden vorhandenen Exemplare nur 1 im Blühen befindliches, aber noch nicht weit vorgeschrittenes Köpfchen neben einigen noch geschlossenen sich findet, also einigermaßen entwickelte Achänen noch fehlen, so dürfte nur etwas voreilig und unsicher jetzt schon die Gattung bestimmt werden. Ich gebe daher hier nur eine bis auf die zur Zeit unbekanntes Früchte möglichst genaue Beschreibung, und